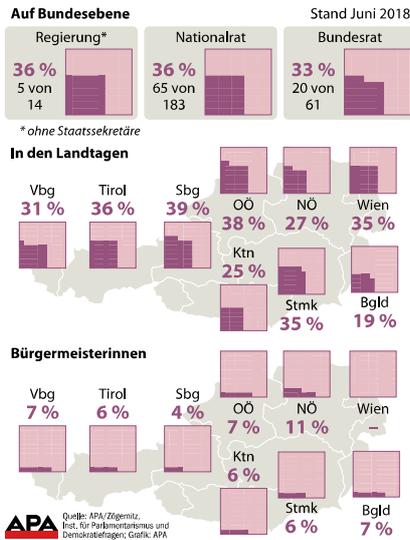


Frauenanteil in Österreichs Politik



Bundesrat verlor Frauen

Landtags- und Bürgermeisterwahlen erhöhten Politikerinnen-Quoten nicht.

Wien – In den vergangenen Monaten wurde in Niederösterreich, Tirol, Kärnten und Salzburg der Landtag gewählt. Zudem gab es in Innsbruck eine Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl und in der Bundeshauptstadt Wien wurde die Landesregierung umgebildet. Auf den Frauenanteil hatten diese Veränderungen allerdings keine große Auswirkung, geht aus einer Unterlage von Werner Zögernitz, früherer ÖVP-Klubdirektor und Leiter des Instituts für Parlamentarismus und Demokratiefolgen, hervor.

Gestiegen ist die Zahl der Landtagspräsidentinnen von eins auf drei. Außerdem hat sich die Zahl der weiblichen Landtagsabgeordneten geringfügig von 140 auf 143 erhöht. Zahlenmäßig unverändert

ist auch der Frauenanteil unter den Bürgermeistern auf 7,6 Prozent (160 der österreichweit 2098).

Im Nationalrat beträgt die Zahl der weiblichen Abgeordneten weiterhin 65, das ist ein (verhältnismäßig geringer) Anteil von 35,5 Prozent. Allerdings gab es eine Verschiebung zwischen den Regierungsparteien: Die ÖVP zählt nun 21 statt 20 Mandatarinnen und die FPÖ nur noch zwölf statt 13 Mandatarinnen. In den neun verschiedenen Landesregierungen werden insgesamt 75 Mitglieder gezählt. Inklusiv der vier nicht amtsführenden Stadträte in Wien sind per Juni wie bisher 27 davon weiblich (36 Prozent). Die Grünen stellen nun vier statt sechs weibliche Landesregierungsmitglieder,

die SPÖ um eine Frau mehr (zwölf) und die NEOS eine Landesrätin – die erste der pinken Partei. Die Zahl der Landtagsabgeordneten hat sich im ersten Halbjahr um drei erhöht. 142 der 440 Mandatäre sind weiblich (32,3 Prozent). Die meisten Frauen sind in Salzburg (38,9 Prozent) vertreten, gefolgt von Oberösterreich (37,5 Prozent), die wenigsten im Burgenland (19,4 Prozent).

Den höchsten Frauenanteil hat die Tiroler Landesregierung mit 50 Prozent, gefolgt von Niederösterreich (44,4 Prozent) und Kärnten (43 Prozent). Nach wie vor gibt es mit Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) in Niederösterreich eine Landeshauptfrau. Sie ist die dritte Landeshauptfrau in Österreich – und derzeit die einzige in diesem Amt. (APA, TT)

Greenpeace will 12-Stunden-Tag verhindern

Wien – Die Umweltschutzorganisation Greenpeace fürchtet, dass der von der Bundesregierung geplante 12-Stunden-Arbeitstag dem ehrenamtlichen Engagement schadet. Die neue Regelung würde die Möglichkeiten für Freiwilligenarbeit massiv einschränken und den sozialen Kitt der Gesellschaft gefährden, hieß es in einem Statement. Greenpeace will daher das Gesetz verhindern.

Laut Daten des Sozialministeriums seien rund 2,3 Millionen Menschen unbezahlt in Organisationen und Vereinen aktiv. Die Mehrzahl der Ehrenamtlichen sei insgesamt bis zu dreißig Tage im Jahr im Einsatz und leiste einen wichtigen Beitrag etwa für den Umweltschutz, im Sozialbereich oder beim Katastrophendienst. Kommt die 60-Stunden-Woche wie angekündigt, werde Freiwilligenarbeit unmöglich, warnt Greenpeace. „Durch den 12-Stunden-Tag gerät das Ehrenamt unter immensen Druck, weil dafür einfach keine Zeit bleibt“, die Regelung müsse daher verhindert werden, fordert Geschäftsführer Alexander Eglt. Lesen Sie mehr zum Thema auf Seite 3. (APA)

Innenministerium lieferte BVT-Akten ins Parlament

Wien – Das Innenministerium hat „sämtliche, zu den Beweisthemen des BVT-Untersuchungsausschusses verfügbare Unterlagen“ an das Parlament übermittelt. Die Aktenlieferung sei „fristgerecht“ erfolgt. Mit Ausnahme eines einzigen Aktenstücks, in dem der Name eines unbeteiligten Dritten unkenntlich gemacht wurde, soll es keinerlei Schwärzungen gegeben haben. Ein 148 Seiten starker Aktenordner wurde als „geheim“, ein weiterer als „streng geheim“ (214 Seiten) eingestuft, so das BMI.

Die SPÖ fordert weiterhin den Rücktritt von Innenminister Herbert Kickl (FPÖ). Laut einem *profil*-Bericht soll Kickl seinen Generalsekretär Peter Goldgruber beauftragt haben, im Innenministerium „aufzuräumen“. Damit habe der Minister im Parlament „die Unwahrheit gesagt“, sagte der Abgeordnete Jan Krainer. (APA)



Die Causa BVT wird im Parlament untersucht. Foto: APA

Montag bis Mittwoch, **25.06. bis 27.06.**

PREISKICK-AKTION

WEITERE ARTIKEL AUF HOFER.AT

Da bin ich mir sicher.

Hühner-Filetschnitzel <p>-20% per Kilo 7,98 9,95</p>	Leichte Steaks <p>-25% per Packung 8,99 11,99</p>	Erdbeeren <p>-32% per Packung 1,49 2,19</p>	Salatschale mit Dressing und Gabel <p>-25% per Packung 1,49 1,99</p>
Zucchini aus Österreich <p>-33% per Packung 7,79 11,99</p>	Hausbrot <p>-33% per Stück 7,99 11,99</p>	Chia-Weckerl <p>-30% per Packung 7,45 10,65</p>	Kühles Blondes <p>-20% per Flasche 7,55 9,45</p>

ab Montag, **25.06.**

Trolley-Boardcase
per Stück
24,99

Trolley-Boardcase
per Set
49,99

Stand-up-Paddel-Board-Set

per Stück
369,-

Bitte beachten Sie, dass sämtliche Aktionsartikel, im Übrigen ständig vorhandenes Sortiment, nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen. Abgabe nur im Hauptbetriebsbereich und solange der Vorrat reicht. Kein Franchising, inkl. sämtlicher Steuern. Alle Artikel ohne Dekoration. Die Abbildungen verstehen sich als Servieranschläge bzw. Symbolfotos. Technische und optische Änderungen sowie Satz- und druckfehler vorbehalten. Die „Start“-Preise waren unsere bisher gültigen Verkaufspreise.

hofer.at